

Defensive Mischfonds enttäuschen Anleger

12.09.2014 | **Investmentfonds** von Rainer Kreuzer



Nur wenige von ihnen waren während des turbulenten Sommers stabiler als der Index. Die Renditen blieben weit hinter der Benchmark zurück.

Nichts mögen die europäischen Fondsanleger mehr als defensive Mischfonds. Sie sind der Verkaufsschlager in diesem Jahr. Doch laut einer aktuellen Studie von Morningstar lieferten die meisten von ihnen während der turbulenten Sommermonate enttäuschende Ergebnisse ab. Nur die wenigsten erwiesen sich stabiler als die Benchmark eines starren Portfolios aus 25 Prozent Aktien und 75 Prozent Anleihen.

Der Studie zufolge flossen zwischen Jahresanfang und Ende Juli europaweit knapp 25 Milliarden Euro in global und europäisch ausgerichtete, defensive Mischfonds – so viel, wie in keine andere Fondssparte. „Gemessen am Anspruch aktiver Fondsmanager, einen Vergleichsindex zu übertreffen, haben konservative Mischfonds auch im turbulenten Sommer 2014 allerdings nicht das gehalten, was sie versprechen“, resümiert Morningstar-Analyst Ali Masarwah.

Masarwah hat in seiner Untersuchung 20 der größten Fonds dieser Gattung unter die Lupe genommen und deren Draw-Downs zwischen Juni und Ende August verglichen, in jener Phase, in der der Dax um rund zehn Prozent abstürzte. Der starre 25:75-Index von Morningstar verlor in jenen Monaten maximal 0,57 Prozent. Nur der M&G Optimal Income und der Deka-Euroland Balance konnten mit noch geringeren Verlusten (-0,37 bzw. -0,44 Prozent) glänzen. Die restlichen 18 Fonds-Flaggschiffe verloren mindestens 0,7 Prozent. Den größten Draw-Down legte der JPM Global Income mit 2,72 Prozent hin.

Bei der Rendite fällt das Ergebnis in den drei Sommermonaten noch enttäuschender aus. Kein einziger der von Morningstar untersuchten defensiven Mischfonds konnte den 25:75-Index einholen. Während das starre Portfolio im Sommer um 3,32 Prozent zulegte, gewann der

renditestärkste Fonds, der Kapital Plus, nur 2,5 Prozent, der Deka-Euroland Balance immerhin 1,75 Prozent. Am schlechtesten schnitt der Bantleon Opportunities mit -0,61 Prozent ab.

„Gut möglich, dass der Sommer 2014 Anlegern in defensiven Mischfonds einen Vorgeschmack gegeben hat“, analysiert Masarwah. „Die steigenden Kredit- und Durationsrisiken begrenzen die Wirkung der Bond-Seite als klassischen Risikopuffer. Zugleich begrenzt die niedrige Aktienquote das Renditepotenzial.“

Foto: © apops - Fotolia.com